

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Goldberg-Heinau.



Nach ein Original-Handschrift aus der Zeit des Kaiserthums.

Verlag von Alexander Döring Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

PANTHENAU.

# PANTHENAU.

PROVINZ SCHLESSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS GOLDBERG-HAINAU.

Panthenau, 18 Meilen westlich von Liegnitz, im Fürstenthum Liegnitz gelegen, gehört der freiherrlichen Familie von Rothkirch und Trach.

Das Schloss ist von dem Freiherrn Ernst Wolffgang von Rothkirch und Trach (geboren den 1. Juni 1769, gestorben den 15. December 1832) in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts erbaut worden.

Es hat zwei Flügel, liegt mit der Front nach Süden, nach dem Parke zu, auf den drei andern Seiten von einem breiten Wasser-Graben umgeben, hinter welchem sich die Orangerie-Büschel, die Wirtschafts-Höfe und das Dorf mit der Kirche, Pfarrhof und Schule anschließen.

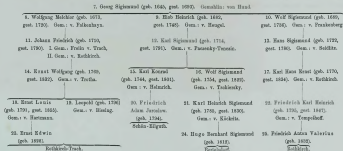
Die von Rothkirch stammen von der Familie derer von Tauer, welche mit der Prinzessin Hedwig von Meissen, Tochter des Herzogs Berthold von Meissen, Markgrafen von Baden, nach ihrer Vermählung mit dem Herzog Heinrich von Schlesien, 1189 aus Tyrol nach Schlesien gezogen sind. Ein Zweig des Geschlechts derer von Tauer nahm nach damaligen Gebräuche den Namen des von ihm erworbenen Gutes Rothkirch bei Liegnitz an. Die Tauer saßen nach einer alten Tradition von den Longobarden-Könige Hermannus abgezweigt sein.

In der Tausen-Schlacht bei Liegnitz am 9. April 1441 hatte das kühnig erblühte Geschlecht derer von Rothkirch seine stammlichen kriegsfähigen Söhne dem Herzog Heinrich von Liegnitz gegen die feindlichen böhmischen Schwärme gestellt. Diese christlichen ritterlichen Kämpfer, vier und dreissig an der Zahl, fanden Alle in der gewaltigen Schlacht in Gemeinschaft mit ihrem Herzog den Helden-Tod. Insbesondere hatte sich Johann von Rothkirch ausgezeichnet, dessen Thun ruhmwüthigen Aufstosse vielfach überliefert worden sind. Der Sohn Johann's, welcher zu der Zeit der

Schlacht noch ein Sängling gewesen war, soll der Stammhalter des ganzen Geschlechts geworden sein. Die erste Rothkirch'sche Urkunde datirt vom Jahre 1315, und enthält eine Bestätigung über das Lehn zu Rothkirch für Wococcus (Albrecht) de Ruffa Ecclesia, welches ihm von Vater und von den Vorellern überkommen war. Ihm folgten in der großen Stamm-Reihe: Nicolaus von der Rotenkirche (1389—1393); Güngel von der Rotenkirche (1399, 1361); Heynrichs Rotenkirche (1374); Otto Rothkirche, (1366) Unterhofrichter zu Hayden; und zu Ende des vierzehnten, und Anfangs des fünfzehnten Jahrhunderts die Brüder Stephan, Hauptmann zu Kottbus, und Hannes, Marschall, aus dem Hause Panten, Letzterer war der nähere Stamm-Vater der drei grossen Linien des Rothkirch'schen Geschlechts,

nämlich der Saebnitzer, Panthener und Spröttlicher Linie.

Die Saebnitzer Linie erlosch in ihrem schlesischen Aste 1785 mit dem Königlich Preussischen General-Lieutenant Hans Christoph, und seinem Bruder, dem General-Major Friedrich Alexander. Dagegen blühen noch heute der schwedische und finländische Ast dieser Linie, welche durch Hans von Rothkirch aus dem Hause Tischkendorff bei Liegnitz begründet wurden, der zu Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts nach Schweden ausgewandert war, während sein Bruder Wenzel sich nach Dänemark gewendet hatte. Die Panthener Linie beschränkt sich gegenwärtig auf das gräfliche Haus von Rothkirch und Panthen in Oesterreich. Der Spröttlicher Linie gehören sämtliche in Schlesien bestehende Rothkirch'sche Häuser. Ihre Filiation ist folgende:



Johann Friedrich von Rothkirch (11), Herzogl. Reich. Goth. Geh.-Rath und Kämder zu Altenburg, Lehnsherr auf Nöbdenitz etc., wurde von seinem Schwiegervater und Schwager, dem Freiherrn Wenzel von Trach, Königl. Preuss. Kammerherrn und Landrathe des Liegnitzer Kreises, adoptirt, und von dem Königl. Friedrich dem Grossen unter Vereinigung des Rothkirch'schen und Trach'schen Wappens laut Diplom d. d. 4. März 1757 mit dem Namen „v. Rothkirch und Trach“ in den Freiherrn-Stand erhoben. Die Schwester des Freiherrn Joh. Friedr. v. Rothkirch und Trach, und Wittwe des Freiherrn Wenzel v. Trach, Charlotte Eleonore (geb. 1709, gest. 1785), stiftete für ihren Neffen, den Freiherrn Ernst Wolfgang v. Rothkirch und Trach (14), das Majorat Panthenau (bestätigt den 9. Mai 1777) aus den Rittergütern Ober- und Nieder-Panthenau, Stendritzs-Litz, Ober- und Nieder-Deberschau

im Kreise Goldberg-Mainau, und Liebenau-Stalensberg und Reichmannsdorf im Kreise Liegnitz.

Der jetzige Majoratsbesitzer zu Panthenau ist der Freiherr Ernst Edwin von Rothkirch und Trach, geb. den 1. September 1828, Sohn des am 11. Juni 1855 gestorbenen Freiherrn Ernst Louis von Rothkirch und Trach, Königl. Preuss. Kammerherrn und Landes-Altseelen, und der am 2. Februar 1854 gestorbenen Freifrau Seraphine, geborene von Hartmann, vermählt den 8. November 1852 mit Caroline Adelheid Josephine Elisabeth Wanda Gräfin von Zedlitz-Trützschler, genannt von Falkenstein aus dem Hause Petrikau.

Früher ist Panthenau in dem Besitze der Freiherren von Busseway, der Freiherren von Rechenberg, der Grafen von Frankenberg, der von Bergfeld, und der Freiherren von Kottwitz gewesen.

Wolf von Busseway auf Panthenau, der Letzte seines Stammes (geb. 1509, gest. 1563), war der Erste unter den Ritters des Hainzauer Kreises, welcher, im Jahre 1524, in der Kirche seines Patronats, veranlasst auch die Kirche zu Panthenau gehörte, den evangelischen Gottes-Dienst einführte. Von dem Jahre 1524 bis zu dem Jahre 1705 wurde ununterbrochen der evangelische Gottes-Dienst in der Kirche zu Panthenau gehalten; den 15. März 1705 aber wurde die Kirche unter dem katholischen Patrone Grafen Hans Wolf v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Kais. Wirkl. Geh.-Rathe und Vice-Kanzler, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau, für den evangelischen Gottes-Dienst geschlossen, und am 27. März 1705 für den katholischen Gottes-Dienst bestimmt. In dem Jahre 1707 wurde die Kirche der evangelischen Gemeinde wieder zurückgegeben, deren Gottes-Dienst seitdem nicht mehr unterbrochen worden ist.